

Aufgaben

Das Institut hat die Aufgabe, die derzeitigen und zukünftigen Formen des Wohnens und Zusammenlebens zu erforschen und dabei insbesondere auf die Verbesserung der Wohnverhältnisse der sozial schwächeren Bevölkerungsschichten hinzuwirken. Außerdem sollen die Möglichkeiten einer sparsamen und rationellen umwelt- und sozialverträglichen Nutzung von Energie untersucht werden.

Struktur

Das Institut beschäftigt ca. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon die Hälfte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ca. 15 Disziplinen. Organe des Instituts sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und die Institutskonferenz. Die Institutsarbeit wird überwiegend durch institutionelle Zuwendungen des Landes Hessen finanziert. Ein zunehmender Teil der Projekte wird im Auftrag von Bundes- und Landesministerien sowie von Kommunen durchgeführt und durch öffentliche Mittel entsprechend bezuschusst. Weitere Drittmittelgeber sind die Europäische Kommission, Stiftungen und Verbände.

Arbeitsweise

Projekte und Aufträge werden durch interdisziplinäre Projektgruppen bearbeitet. Neben der Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in unterschiedlichen Medien wirkt das IWU beratend in Arbeitskreisen und Fachausschüssen politikrelevanter Institutionen mit und führt Gutachten und Beratungsprojekte durch. Ein weiterer Teil der Institutsarbeit gilt der Umsetzung von Forschungsergebnissen für die Bürger. Die Institutsarbeit wird regelmäßig durch die jährlichen Arbeitsprogramme und durch eine Veröffentlichungsliste dokumentiert.



- Forschung und Beratung in den Bereichen Wohnen, Stadt und Umwelt, Energie.
- Interdisziplinär und praxisorientiert.
- Besondere Berücksichtigung der sozial und ökonomisch schwächeren Bevölkerungsschichten und der nachhaltigen Entwicklung.
- Auftraggeber aus Kommunen, Land und Bund, Europäische Kommission, Stiftungen und Verbände.
- Beratung in Fachgremien, Arbeitskreisen und Ausschüssen.
- Organisation von Veranstaltungen zur Information und Weiterbildung zu speziellen Sachthemen.
- Sitz des IMPULS-Programms Hessen.
Jetzt Hessische Energiespar-Aktion (HEA)



Weitere Informationen

Institut Wohnen und Umwelt GmbH
Annastraße 15, 64285 Darmstadt

Fon 06151 / 2904-0
Fax 06151 / 2904-97

info@iwu.de
www.iwu.de



**INSTITUT WOHNEN
UND UMWELT
GmbH**

Forschungseinrichtung des Landes Hessen
und der Stadt Darmstadt

Wohnen

Wohnungswirtschaft und Wohnungspolitik auf Landes- und kommunaler Ebene sind auf verlässliche Analysen und Prognosen angewiesen. Im IWU werden Wohnungsmarktanalysen erstellt, deren Ergebnisse der Ermittlung des Siedlungsflächenbedarfs dienen oder als Planungsgrundlage in wohnungspolitische Konzepte und kommunale Entwicklungsplanungen eingehen. Auf dem Gebiet der Wohnungsversorgungsanalysen hat das IWU seit Jahren eine bundesweit führende Stellung. Das Instrumentarium zur Erhebung und Analyse von Mietpreisen und Mietpreiseterminanten wird, auch dank der Forschungsergebnisse des IWU, immer ausgereifter. Im IWU werden regelmäßig Mietspiegel erstellt.

Aufgaben und Instrumente der Wohnungspolitik sind seit jeher ein wichtiges Arbeitsfeld im IWU, z. B. Untersuchungen zur effizienten Festlegung der Förderhöhe und Gestaltung der Mietpreis- und Belegungsbindung, Gutachten zur Festlegung der Miethöchstbetragstabelle und der Wohngeldformel. Ein langjährig zentrales Forschungsthema im IWU ist auch die dauerhafte Wohnungsversorgung von Obdachlosen.

Mit den Nutzeranforderungen an den Wohnungs- und Städtebau und deren Umsetzung in Neubau und Bestand beschäftigen sich Projekte zu Wohnbedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen vor dem Hintergrund wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und technischer Rahmenbedingungen. Die kosten- und ressourceneffiziente Erneuerung des Wohnungsbestandes ist ein weiterer Aspekt dieses Forschungsbereichs.

Stadt und Umwelt

Durch vielfältige Erfahrungen mit lokalen und regionalen Prozessen der Lokalen Agenda 21 trägt das Institut zu Prozessen nachhaltiger Stadtentwicklung bei. Es unterstützt regionale Kooperationen durch die Auswertung von Literatur, Kartierungsergebnissen und Flächenstatistiken. Beiträge werden auch zur Verbesserung spezifischer Indikatorensysteme erbracht.

Zur Optimierung der Projekte des Bund-Länder-Programms für „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ wurde in Hessen ein Erfahrungsaustausch zwischen den Projekten institutionalisiert. Das IWU ist einer von drei Partnern der hierfür zuständigen Servicestelle HEGISS (Hessische Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt) und ist zudem wesentlich in der Begleitforschung engagiert.

Analysen innerstädtischer Problemlagen helfen dem Land Hessen in seinem Bemühen, die Kommunen beim Erhalt der Nutzungsmischung in den Innenstädten und Ortsmitten zu unterstützen. Gemeinsam mit einem weiteren hessischen Landesinstitut engagiert sich das IWU in der „Innenstadtoffensive Hessen“ des Hessischen Ministeriums für Wohnen, Verkehr und Landesentwicklung.

Die umwelt- und sozialverträgliche Gestaltung des Straßenverkehrs und die Analyse des Mobilitätsverhaltens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sind seit vielen Jahren ein Themenbereich im Institut, zu dem in verschiedenen Projekten die Wirkungszusammenhänge der individuellen Verkehrsmittelwahl untersucht werden.

Energie

Der Arbeitsbereich Energie trägt maßgeblich zu einer nachhaltigen Entwicklung im Gebäudebereich bei, indem er Forschungsfragen zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieeinsparung bearbeitet und Impulse zur Umsetzung der Ergebnisse und Beseitigung etwaiger Realisierungshemmnisse gibt.

Da der Neubau Leitfunktion für den gesamten Gebäudebereich hat, ist ein Teilziel, dessen Energieeffizienz auf ein nachhaltiges Niveau zu bringen. Maßstab ist dabei der im IWU entwickelte „Passivhausstandard“. Projekte zur technischen Verbesserung, Felduntersuchungen zu Nutzerakzeptanz und Nutzerfreundlichkeit des Passivhausstandards unterstützen die Optimierung des Konzepts. Die Erarbeitung von Planungsmethoden, -werkzeugen und Regelwerken trägt den Belangen der Anwender Rechnung.

Um auch den Gebäudebestand mittelfristig auf ein niedrigeres Verbrauchsniveau zu bringen, widmet sich die Forschung unter diesem Aspekt nicht nur der kosteneffizienten technischen Umsetzung, sondern auch den komplexen Rahmenbedingungen, z. B. im Mietwohnungssegment. Um die Bestandserneuerung aus energetischer Sicht in die richtigen Bahnen zu lenken, werden neben technischen Detaillösungen Instrumente zur Zustandserfassung erarbeitet, Einsparziele formuliert und Szenarien entworfen, Modell- und Demonstrationsprojekte begleitet, Leitfäden für die effiziente Umsetzung erstellt und Schulungsprogramme initiiert. Über das IMPULS-Programm Hessen werden die Forschungsergebnisse in die verschiedenen Zielgruppen kommuniziert.